



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

**Präsidium:** Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
**Pfarrteam:** Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch, stellvertretender Pfarrer  
Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Marc van Wijnkoop Lüthi (krankgeschrieben)  
**SigristInnen:** Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch.  
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com.  
**Büro:** Dorfstrasse 52, 2513 Twann. Post: Postfach 10, 2513 Twann.  
**Verwaltung:** Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
**Internet:** www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

Wir feiern Gottesdienste nach den jeweils gültigen Vorgaben.  
**Änderungen vorbehalten.** Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage [www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch](http://www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch)

#### 7. März, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

##### Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik), Pfrn. Corinne Kurz.

#### 14. März, 10.15 Uhr, Kirche Twann

##### Gottesdienst zum Suppentag

Mit den Jugendlichen der KUW 7 und 8, Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Peter von Salis.  
**Anschließend Suppen-Zmittag mit vielen Beteiligten der Gemeinde und KUW 7 und 8 – natürlich vorbehaltlich der Corona-Massnahmen!**

#### 21. März, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

##### Gottesdienst «Gastfreundliche Kirche»

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfrn. Corinne Kurz.  
(Ob der kulinarische Teil stattfinden kann, ist ungewiss).

#### 28. März, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz

##### Gottesdienst mit Goldener Konfirmation

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. André Urwyler.  
(Änderung der Uhrzeit möglich je nach Anzahl der angemeldeten KonfirmandInnen – bitte Nidauer Anzeiger beachten)

### EDITORIAL

Mein Heimweg von der täglichen Arbeit führt mich von Biel am See entlang nach Hause. Meist bin ich mit dem Auto unterwegs und oft geniesse die Licht- und Schattenschauspiele dieser Abendstunde. Nun ist es wieder hell, wenn ich heimwärts fahre. Das tut mir gut! Ich kann meinen Blick kurz über den See schweifen lassen und sehe die Petersinsel. Auf der Bergseite stehen die Reben, geschnitten und schon bereit für ein neues Wachsen und Sprossen.

Dieses Licht am Anfang und am Ende des Arbeitstages bedeutet für mich, der Frühling kommt!

Ich muss nichts dafür tun – ich kann auch nichts daran ändern. Es passiert einfach und ich kann mich daran freuen.

In meinem Alltag bin ich für viele Sachen selbst verantwortlich. Das wird dann so gut oder so schlecht, wie ich es gerade leisten kann. Manches gelingt und ich bin stolz auf mich. Dann fallen mir auf der Heimfahrt all die schönen Dinge direkt ins Auge. Ich freue mich auf meine Lieben zu Hause und möchte ihnen von meinen «Heldentaten» berichten.

An den Tagen, wo es nicht so lief, bin ich auf dem Nachhauseweg dankbar für einen Sonnenstrahl oder ein spezielles Wolkenbild. Es lässt mich meine kleinen Niederlagen einordnen. Die Welt geht deshalb nicht unter. Die Sonne schickt mir trotzdem ihr Licht. Die Wellen plätschern weiterhin in ihrem Rhythmus ans Ufer. Und ich bin Teil von einem grossen Ganzen. Und wenn ich dann zu Hause ankomme, habe ich schon einen ersten Abstand zu den «Tiefschlägen» des Tages gefunden. Manche dieser vermeintlich misslungenen Aktionen erweisen sich im Nachhinein als gar nicht so «daneben» wie es anfangs schien.

Die Tage werden wieder länger. Ich kann mich auf die Suche nach den ersten Frühlingboten machen. Ein verstecktes Schneeglöckchen, eine Vogelzwitschern, ein warmer Luftzug – all das ist da und es ist an mir, es zu entdecken.

EVELINE MICHEL, LIGERZ



### VERANSTALTUNGEN

**Alle Veranstaltungen –** ausser Gottesdiensten und KUW – **müssen voraussichtlich ausfallen, Änderungen vorbehalten.**

Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage [www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch](http://www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch)

Wer ein **seelsorgerliches Gespräch** wünscht, kann gerne Kontakt aufnehmen mit unseren Pfarrpersonen.

#### Café Zwischenhalt

Montag, 1. März: FÄLLT AUS.

**Kirchliche Erwachsenenbildung Seeland West: «gesund krank» VERSCHOBEN.**

#### Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 11. März: FÄLLT AUS.

#### KirchenKino

Donnerstag, 25. März: voraussichtlich VERSCHOBEN.

**Offenes Singen in der Vollmondnacht FÄLLT AUS.**

#### Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein **seelsorgerliches Gespräch** brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64) oder Pfrn. Corinne Kurz (079 439 50 98),
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

### KUW

#### KUW 7

**Samstag, 6. März,** 9.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann, Unterricht zur ökumenischen Kampagne. Mit Pfr. Peter von Salis.

#### KUW 7 und 8

**Samstag, 13. März,** 9.15–11.45 Uhr, Kirche Twann. Unterricht und Gottesdienstvorbereitung. Mit Pfr. Peter von Salis.  
**Sonntag, 14. März,** 9.00–13.45 Uhr, Kirche und Rebhalle Twann. Suppentagsgottesdienst und Suppenzmittag (nach Möglichkeit).

### PIKETTDIENST UND SEELSORGE

#### 1. bis 14. März

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

#### 15. bis 28. März

Pfrn. Brigitta Stoll (Tel. 076 419 36 03)

#### 29. März bis 4. April

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

### MUSIK

#### Konzertreihe «Ladies first»

**Sonntag, 7. März: VERSCHOBEN**

**Musik als magische Kraft**

Daniel Kobylansky, Violine  
Angela Yoffe, Klavier

### AUS DEM PFARRTEAM

Aus gesundheitlichen Gründen ist Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi weiterhin abwesend. Seine Vertretung übernimmt grösstenteils Pfr. Peter von Salis.

### HERVORGEHOBEN

#### Prost im digitalen Raum!

#### Wie sich Geselligkeit in den digitalen Raum übersetzen lässt

Das gesellige Leben geht nicht ohne dass wir körperlichen Kontakt haben, und sei es nur ein Händeschütteln, Auf-die-Schulter-Klopfen, eine Umarmung, vielleicht ein Müntschi – das erhält uns am Leben, welches schwer wird ohne.

In unserer Kirchgemeinde kursiert eine Geschichte über einen Freundeskreis, der sonst nichts besonderes vom digitalen Raum hält, der im ersten Lockdown jedoch diesen Raum für sich zu nutzen begann. Den Stammtisch in den digitalen Raum zu übersetzen, wie geht das?

«Am Tisch im traditionellen Restaurant sitzen wir eng zusammen,» höre ich, «die Gläser vor uns, die Flasche in der Mitte.» Die meisten sind über dem Pensionierungs-Alter, wenige (noch) darunter.

«Am Alter liegt es aber nicht, ob man digital zurecht kommt.» Derjenige, der es gewöhnt ist, richtet die digitale Gruppe ein. Da und dort braucht es Hilfe zu Hause, um alles einzurichten. Am Abend zur verabredeten Zeit kann es losgehen. Wer noch fehlt, wird per Handy dazu gerufen.

«Was trinkt ihr denn?» Die Flaschen tauchen im Bild auf. Reger Austausch darüber, und über Geschmack und was noch im Keller liegt. Und über schnausen, «Was ist das da, was Du gerade in den Mund steckst?» Die Köpfe recken sich ins Bild, zu zweit sitzen sie vor dem Bildschirm, dem Tablet, iPad oder Laptop, teils über den Reben mit weitem Blick, oder bei den Bahngleisen auf der Terrasse. «Du darfst nicht so nahe an den Bildschirm kommen, ich seh nur noch deine Nase!», «Aber ich höre nicht gut... verstehst Du, was ich sage?»

Auch wenn es in der Küche brutzelt, kommt Bewegung auf den Bildschirm, «Was machst Du in der Küche?» Austausch über Rezepte und Kochtricks – das Gespräch verläuft anders als gewohnt.

Ein Zug rauscht vorbei, man hört es vom Paar auf dem Balkon. Dann kommt es durch das Mikrofon der anderen, schliesslich ist er bei den ersten, und dann ganz vorbei, offenbar in Richtung Biel.

«So, könnt ihr bitte einmal kurz aufstehen?» fragt, der mir das alles erzählte. Fragezeichen in der Runde. Schliesslich stehen sie, «Danke, jetzt kann ich bislen gehen, am Stammtisch müsstet ihr mir ja auch Platz machen...» Gelächter! Die Situation ist ja doch so vertraut geworden wie am Stammtisch!

Im zweiten Lockdown ist die digitale Runde für diesen Freundeskreis nicht mehr zustande gekommen und fehlt einigen von ihnen, auch wenn sie sich im kleinsten Rahmen zuhause gegenseitig (wirklich) besuchen. Die Freude am digitalen Raum hat sich eingeschlichen, wenn er einigen sogar fehlt :-)

PFR. PETER VON SALIS



#### Psaum 91

**Wär im Schutz vom Höchschte wohnt,  
dä ruet im Schatte vom Aumächtige.  
I säge zum Herr:**

**«Du bisch mini Zueflucht u mini Burg,  
mi Gott, dir vertraueni.»**

**Är rettet di us dr Faue vom Jäger  
u vorem Verderbe vo dr Pescht.  
Är beschirmt di mit sine Fittiche,  
unger sine Flügle fingsch Zueflucht,  
sini Tröii isch dir Schiud und Schutz.**

**Du muesch kei Angscht ha  
vorem Schrecke wo luuret i dr Nacht,  
vorem Pfiu wo verbiiflügt am Tag,  
vor dr Pescht wo schliicht im Fiischtere,  
vor dr Süüch wo wüetet am Mittag.  
O we näbe dir tuusig faue  
u rächts vo dir sogar zää mau tuusig,  
di breichts doch nid.**

**Ja mit dine eigete Ouge chasch es gseh  
u zueluege wie de Böse vergoute wird.  
Dr Herr isch dini Zueflucht,  
du hesch dir dr Höchsch aus Schutz usgwäut.  
Dir begägnest kes Übu,  
keis Unglück chunnt id Nechi vo dim Zäut.**

**Är befiut nämlech sine Ängle,  
di z behüete uf au dine Wäge.  
Si trage di uf ihrne Händ,  
damit du nid überne Stei stouperisch.  
Du geisch über Löie und Schlange,  
vertramplich jungi Löie u Drache.**

**«Wüu är a mir hanget, wott i ne rette;  
i wott ne schütze wüu är mi Name kennt.  
We är mi rüeft, de wott i ihm antworde.  
I dr Not stahni ihm bii, befreie ne und bringe ihm Ehr.  
I mache ne satt mit eme lange Läbe  
und la ihn mis Heil la gseh.»**

ÜBERSETZUNG: PFRN. CORINNE KURZ